

SEND+MORE=MONEY

Die Sprache J wurde von Herrn Hoffmann im Rahmen der September-Sitzung der ADIM vorgestellt und danach den PCNEWS zur Verfügung gestellt. Das SEND+MORE=MONEY-Problem aus Ausgabe 48 diente als Vergleichsbeispiel, wie man solche Problem in J angehen kann. Auf der Begleitdiskette 536 erhielt diese Version die Nummer 0. Herr Hoffmann hat noch eine weitere Version erstellt, die aber nicht mehr abgedruckt werden konnte. Auf der Begleitdiskette hat sie die Versionsnummer 1.

Der Artikel „Computers and Mathematical Notations“ von Kenneth E. Iverson. Iverson beschreibt die logischen und didaktischen Schwächen der traditionellen mathematischen Notation und schlägt in allgemein verständlicher Form Verbesserungen mittels der Notation J vor. (CAMN_4.DOC)

Sie finden diese ca. 10-seitige Word7-Datei als Datei auf Diskette PCN-DSK-536(CAMN_4.DOC). (Original: <http://www.jsoftware.com> -> Publications).

Herr Hoffmann hat uns in den Disketten 538 und 539 eine Freeware-Version der Sprache J, Release 3 zur Verfügung gestellt.

A-Öffi

Im Beitrag wurde ein offener Brief der EUnet an das Fernmeldebüro erwähnt. Dieser Text vom 29.5.96 wurde auch im FIDO gepostet und steht interessierten Lesern auf Diskette 536 als HI GHWAY.TXT zur Verfügung.

Geplante Gebührenerhöhung der Telecom

Friedrich Stockhammer 100744.1557@compuserve.com

Aus einem offenen Brief an Entscheidungsträger.

Viele meiner Freunde im Internet und ich finden die österreichischen Telekomgebühren für Datenübertragung und Internet (allgemein DFÜ genannt) viel zu hoch. Da wird die Datenhighway hochgejubelt, als Lernmedium gepriesen (was meiner Meinung nach völlig richtig ist) aber man vergißt ganz darauf, daß sich ein Durchschnittsbürger, eine Durchschnittsfamilie die anfallenden Telefonkosten nicht leisten kann.

Ein Ausweg aus diesem Dilemma wäre, so wie in Deutschland und Dänemark, ein Modell bestimmte Nummern (die der Konsument vorgibt) zu pauschalieren. Dies kann tageweise, wochenweise oder monatlich erfolgen.

Ein Ungleichgewicht ergibt sich auch der Tatsache, daß einige Kabel TV Gesellschaften ebenfalls Internet zu einem Preis von ca. 600,- (all inklusive) anbieten. Da fallen keine zusätzlichen Telekomgebühren mehr an.

Die Geschwindigkeit beträgt 10 Mbit/s. Das ist um vieles schneller als selbst ISDN (64/128 kBit/s). Aber leider gibt es nicht überall Kabel TV!! Warum werden wir Bürger in diesem Fall kraß ungleich behandelt?

Es gibt meiner Meinung zwei Wege aus diesem Dilemma:

- Die Gebührenstruktur für DFÜ (Daten-Fern-Übertragung) anpassen. Das muß aber raschest geschehen!!
- ADSL einführen. ADSL ist eine Technologie von Alcatel und Oracle mit der man 7 Mbit/s. über ganz normale 2-Draht-Kupferleitungen führen kann. Max. Entfernung 2-3 km - das reicht vom Wählamt zum Verbraucher.

Ich ersuche Sie werte Herren um Antwort auf meine Fragen. Ich und meine Freunde werden in Hinblick auf die kommende Telekom Gebührenerform - die in der dzt. Fassung nur Nachteile für DFÜ bringt - eine österreichweite Unterschriftenaktion starten. Die österreichischen Internet Provider schließen sich dabei sicher an.

Auch die IGIA = Interessens-Gemeinschaft Internet Austria (igia@ping.at, <http://www.ping/members/igia/>) sammelt Informationen aus dem Userkreis

Erich Ganspöck gane@www.htl.fh-sbg.ac.at

Die Post ermöglicht mir (leider) immer vor Erscheinen eines neuen Heftes der PC-News einen kurzen, aber sch(m)erzhaften Kommentar. So auch diesmal. Ich glaube, dass es wichtig ist, nicht nur immer in Technik zu

schwelgen, sondern auch die Umgebungsvariablen (kaufmaennisch, kundenorientiert usw.) zu betrachten! Also mein Kommentar diesmal:

Die Post, um Ihre Kunden bemüht...

..schafft über Nacht Auslandsvorwahl (z.B. die 06 nach Deutschland) und Kurzverbindungen (z.B. 062554 Salzburg - Freilassing) ab.

..ändert die Rufnummer der Auskunft

.. und meint dazu in einem Radiointerview, es sei aus organisatorischen Gründen unmöglich, die Kunden von solchen Maßnahmen vorher in Kenntnis zu setzen. Es laufe ohnehin ein Tonband. Offenbar stecken alle Ideen und Energien in der Werbung fürs A1! Oder meint man, daß die festverdrahteten Kunden sowieso keine andere Möglichkeit haben und daher keinen Service benötigen; GSM-Kunden hingegen aber erst gegen die (z.B. MAX) Konkurrenz gewonnen werden müssen??

Was ist beim Mieten einer Wohnung das Wichtigste? Falsch geraten: vergewissern Sie sich, daß Ihr Vermieter alle alten Telefonrechnungen bezahlt hat bzw. die wahrscheinlich noch offene Rechnung sicher begleicht!

Sollte er dies nämlich nicht tun, werden Sie von der Post als Geisel genommen. Freundlicherweise dürfen Sie noch einige Wochen angerufen werden; der Aktivruf ist aber sofort gesperrt. Und schließlich wird Ihr Anschluß abmontiert. Sie müssen dann neu anmelden und öS 1.600,- zahlen. Kommentar der Rechnungsstelle (z.B. in Linz): „Ich kann doch nicht Sie freischalten, solange der alte Mieter nicht bezahlt hat!! Zahlen halt Sie seine Rechnung!“. Die Post, angeblich bereits eine Privatfirma, zwingt dadurch den Neukunden, für fremde Menschen zu bezahlen und putzt sich ab, wie man so schön sagt. Soll halt der neue Mieter den alten verklagen, Hauptsache, wir haben unser Geld!

Ab 1998 (?) soll es übrigens auch andere Anbieter als die Post für drahtgebundene Telefonie in Österreich geben...

Vorschau

PCNEWS-52, Objektorientierte Programmierung, HTML, Providervergleich

Wegen der Anfang April stattfindenden IFABO, bei der auch die PCNEWS an Interessenten verteilt werden soll, müssen alle Beiträge dieser Ausgabe bis Anfang März eingensendet werden.

Werbeexemplare

Wenn Sie von Ausgabe 52 oder von kommenden Ausgaben in Ihrem Arbeitsbereich Werbeexemplare verteilen wollen, schreiben oder Mailen Sie an die PCNEWS (TEL.: 01-604 5070 oder E-Mail: pcnews@pcnews.at)

PCNEWS-53 Datenbanken, Java, Topologie des Österreichischen Internet

PCNEWS-54 LAN/WAN/Elektronik

Ausgabe anlässlich der viet-'97/ME-97 und PC-Multimedia-HIT.

PCNEWS-55 Sonderausgabe für Schulen